

Büro des Rektors

Auenbruggerplatz 2, A-8036 Graz

MMag. Sylvia Trabi

Marketing & Kommunikation

sylvia.trabi@medunigraz.at

Tel +43 / 316 / 385-72014

Fax +43 / 316 / 385-72030

Presse-Information

Zur sofortigen Veröffentlichung

**Med Uni Graz ist Standort für neues LBI für Translationale Herzinsuffizienzforschung
Erforschung von Ursachen und neuen Therapien zur Behandlung der Herzmuskelschwäche**

Graz, am 09. November 2011: Das im Oktober 2011 unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Burkert Pieske in Graz eingerichtete Ludwig Boltzmann Institut für Translationale Herzinsuffizienzforschung (LBI HF) wird in den nächsten sieben Jahren intensiv neue Methoden zur Früherkennung und ursächlichen Behandlung der Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche) erforschen.

Schwerpunkt diastolische Herzinsuffizienz

Neben der Herzinsuffizienz mit verringerter Auswurfleistung des Herzens (systolische Herzinsuffizienz) ist ein besonderer Schwerpunkt die Herzinsuffizienz mit erhaltener Auswurfleistung, aber gestörter Erschlaffung des Herzmuskels (diastolische Herzinsuffizienz). Während die derzeit bekannten Medikamente bei systolischer Herzinsuffizienz die Lebensqualität verbessern und die Lebenserwartung erhöhen können, gibt es bei der diastolischen Herzinsuffizienz bisher keine wirksame medikamentöse Therapie. Es leiden bis zu 50% aller Herzinsuffizienz-Patienten an diastolischer Herzinsuffizienz.

Herzinsuffizienz betrifft derzeit mehr als 200.000 Menschen in Österreich mit steigender Tendenz. Die Beschwerden der Patienten umfassen häufig zunächst sehr allgemeine Symptome wie Belastungseinschränkung („Leistungsknick“), Abgeschlagenheit und Müdigkeit, aber auch Luftnot, Schwellungen der Beine und Herzrhythmusstörungen. Einschränkungen im Alltag und häufige Krankenhausbesuche verringern die Lebensqualität der Betroffenen und stellen darüber hinaus einen wesentlichen gesundheitsökonomischen Faktor dar (Kosten für das Gesundheitssystem in Österreich: ca. € 340 Mio./Jahr). Die Sterblichkeit bei Herzinsuffizienz liegt mit über 50% innerhalb von 5 Jahren höher als bei vielen Krebserkrankungen. Die einzige Heilungsmöglichkeit bei fortgeschrittener Herzinsuffizienz ist die Herztransplantation.

Verknüpfung der Grundlagenforschung mit klinischer Forschung

Eine Stärke des neuartigen Forschungskonzepts des Ludwig Boltzmann Instituts für Translationale Herzinsuffizienzforschung ist die inhaltlich und räumlich enge Verknüpfung der Grundlagenforschung mit der klinischen Forschung in einem translationalen Institut. Das LBI HF ist das einzige speziell auf Herzinsuffizienzforschung ausgerichtete Institut in Österreich. Univ.-Prof. Dr. Burkert Pieske dazu: „Der Standort für das neue LBI HF an der Medizinischen Universität Graz ist für uns ideal. Die Med Uni Graz hat die Kardiovaskuläre Forschung als erklärten Forschungsschwerpunkt und bietet mit über 70 aktiven WissenschaftlerInnen in diesem Bereich ein optimales Umfeld für wissenschaftliche Kooperationen und die Einbindung des LBI HF in internationale Forschungsnetzwerke.“

Erfahrener Leiter und Top-Partner des LBI

Im LBI HF arbeiten 18 Wissenschaftler in enger Kooperation mit den Partnern des Instituts, der Medizinischen Universität Graz, Bayer HealthCare Pharmaceuticals, dem AIT Austrian Institute of Technology, der Karl-Franzens Universität Graz, der Steiermärkische Gebietskrankenkasse (GKK) und der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft (KAGes) zusammen. Durch die Zusammenarbeit akademischer Zentren, industrieller Partner, Krankenversorgungsträgern und Krankenkasse wird eine zielorientierte, effiziente und rasche Umsetzung der Forschungs- und Innovationsziele angestrebt. Für die ersten vier Jahre bekommt das Institut rund € 5,6 Mio von den Partnern und von der Ludwig Boltzmann Gesellschaft.

Mit Univ.-Prof. Dr. Burkert Pieske bekommt das LBI HF einen erfahrenen „Herz-Experten“ als Leiter. Prof. Pieske beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Herzinsuffizienz und ist seit 2007 Leiter der Klinischen Abteilung für Kardiologie der Med Uni Graz. Weiters ist er Sprecher des Forschungsfeldes „Kardiovaskuläre Forschung“ der Med Uni Graz und Präsident der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft.

Drei Ludwig Boltzmann Institute an der Med Uni Graz

Mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Translationale Herzinsuffizienzforschung wird nun das dritte LBI an der Med Uni Graz gegründet. Der Antrag für die Einrichtung des LBI HF wurde bereits in der letzten Ausschreibungsrunde der Ludwig Boltzmann Gesellschaft im Jahr 2008 eingereicht und nach einem internationalen, zweistufigen Evaluierungsverfahren von einer ebenfalls internationalen Jury zur Gründung empfohlen. Nach einer längeren Vorbereitungsphase konnte das LBI HF schließlich im Herbst 2011 mit den verschiedenen Partnern gegründet werden. Für die Ludwig Boltzmann Gesellschaft ist diese Gründung besonders erfreulich, da der Schwerpunkt der translationalen Forschung dadurch weiter betont wird.

Am LBI für Lungengefäßforschung, welches letztes Jahr an der Med Uni Graz eingerichtet wurde, steht die intensive Erforschung der heimtückischen Lungenhochdruckerkrankung im Mittelpunkt. Im Zentrum des LBI für Klinisch-Forensische Bildung, welches im Herbst 2008 an der Med Uni Graz eröffnet wurde, steht die gerichtsmedizinische Untersuchung von lebenden Personen im Zusammenhang mit der Klärung rechtlicher Fragestellungen.

Weitere Informationen:

Univ.-Prof. Dr. Burkert Pieske

Leiter des Ludwig Boltzmann Institut für Translationale Herzinsuffizienzforschung

Tel.: +43-(0)316-385-12544

burkert.pieske@heart.lbg.ac.at



Univ.-Prof. Dr. med. Burkert Pieske